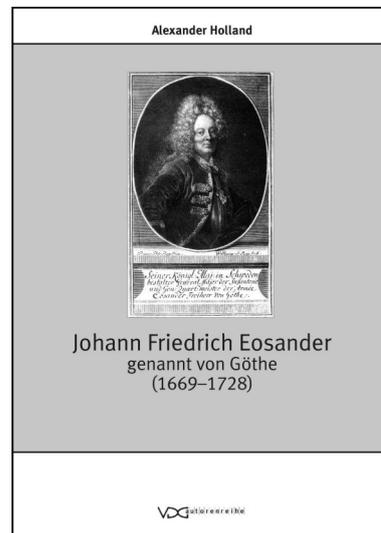


Johann Friedrich Eosander, genannt von Göthe (1669-1728)

Anmerkungen zu Karriere und Werk des Architekten, Ingenieurs und Hofmannes am Hof Friedrichs I. in Preußen

Johann Friedrich Eosander trat 1699 in die Dienste Friedrichs III., des späteren ersten preußischen Königs. Brandenburg-Preußen bot am Vorabend der Krönung von 1701 beste Aussichten für einen Aufstieg als Architekt; Eosander ergriff und nutzte diese Chance. In den 14 Jahren bis 1713 machte er im Bauwesen, der Militärlieferung und als Diplomat Karriere. Die Spitzenposition in der Bauverwaltung hatte er schnell eingenommen, seiner Aufsicht unterstanden die Mehrzahl der königlichen Schloßbauten, seit 1707 allen voran das Berliner Schloß sowie die Ausstattung der – bislang kaum beachteten – Hoffeste. Der Tod des preußischen Königs 1713 setzte diesem Betätigungsfeld ein Ende, Eosander kehrte Berlin und den Künsten den Rücken.

Die vorliegende Studie verfolgt den sozialen Aufstieg des Ingenieurs Eosander zum Generalleutnant Freiherr Göthe. Neben dem Schwerpunkt in der Darstellung seiner architektonischen Werke und Festdekorationen in Berlin werden seine verschiedenen Laufbahnen als Festungsoffizier, Diplomat, aktiver Soldat und als Verleger betrachtet. Unter diesen war die Tätigkeit eines Hofkünstlers des preußischen Königs nur eine, wenn auch besonders wichtige Station. Alle zusammen aber ergeben das Lebensbild eines Menschen im Barock.



VDG Weimar

1. Auflage 2002

Band 0

Softcover

369 Seiten

129 Abbildungen

Titel ist vergriffen

Buchausgabe (D): Preis steht noch nicht fest

ISBN: 978-3-89739-274-8

eBook (PDF): 20.00 €

Download: <http://dx.doi.org/10.1466/20061204.25>